

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LXII. Jahrgang, Heft 6, Juni 2008

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender
Herausgeber: Werner Bohleber
Mitherausgeberin und Mitherausgeber: Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz
Ehrenmitglied des Herausbergremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Rolf Vogt, Heidelberg · Martin Wanhg, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

<i>Ursula Kreuzer-Haustein</i> Feindselige Gegenübertragungen und die Aggressionskonzepte des Analytikers	525
<i>Michael B. Buchholz</i> Worte hören, Bilder sehen – Seelische Bewegung und ihre Metaphern	552
<i>Burkard Sievers</i> Die psychotische Organisation: Eine sozioanalytische Perspektive	581
Buch-Essay	
<i>Ralf Zwiebel</i> Ulrich Mosers »Psychische Mikrowelten«	603
Buchbesprechungen	
<i>Canestri, J. (Hg.):</i> Psychoanalysis. From Practice to Theory (<i>Storck</i>)	610
<i>Schröter, M. (Hg.):</i> Luzifer-Amor. Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse. Themenschwerpunkt Kurt R. Eissler. 20. Jg., Heft 40 (<i>Eickhoff</i>)	612
<i>Meyer, G.:</i> Konzepte der Angst in der Psychoanalyse, Bd. 1 (<i>Pollak</i>)	615
<i>Zeppelin, I. von:</i> Dieses Gefühl, daß etwas nicht stimmte. Eine Kindheit zwischen 1940 und 1948 (<i>Eickhoff</i>)	616
<i>Redaktionelle Mitteilungen</i>	618
<i>Vorschau auf das Juli-Heft</i>	620

URSULA KREUZER-HAUSTEIN, GÖTTINGEN

Feindselige Gegenübertragungen des Analytikers*

Übersicht: Die Autorin untersucht die feindseligen Gegenübertragungen wie Langeweile, Langeweiledrucksformen wie Ekel oder Hohn, die Chancen für den analytischen Prozeß und fokussiert die Bedeutung der »emotional availability« des Analytikers. Sie muliert sie Hypothesen über die Bedeutung des Analytikers auf seine analytische Arbeit. Sie scheidet zwischen reaktiven und aktiven Übertragungen. Freuds Metapsychologie des Todes, des »kleinianischen« Todestrieb vertritt sie als entzieht. Die von Freud beschriebenen Übertragungen des Todestriebs und die Übertragung verbindet die Autorin mit den Übertragungskonzepten. Abschließend verweist sie auf die klinische Bedeutung der Übertragung als das Erkennen und Verstehen des Patienten.

Schlüsselwörter: destruktive Übertragung, Todestrieb, Aggressionskonzepte

In einer Studie der Klinik für Psychotherapie an der Universität Gießen über die Lebensgeschichte von Psychotherapeuten (Reimer u. Jurka) wurde ein Ergebnis, daß die Behandlung von Patienten mit einer emotionalen Überbeanspruchung als

»aggressive Affekte gegenüber Patienten (die sie nicht ertragen können) [...] Viele dieser Affekte drücken sich wiederum die Qualität der therapeutischen Beziehung gegenübertragungsreaktion äußert sich in unangenehmen« (S. 1734f.).

Das hier in bezug auf Psychiater und Psychoanalytiker. Das Phänomen ist auch für Psychoanalytiker. Er weist auf die Gefahr, daß feindselige

* Bei der Redaktion eingegangen am 2. Juni 2008.

Psyche – Z Psychoanal 62, 2008, 525–551